

Am Stammtisch im Rössli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

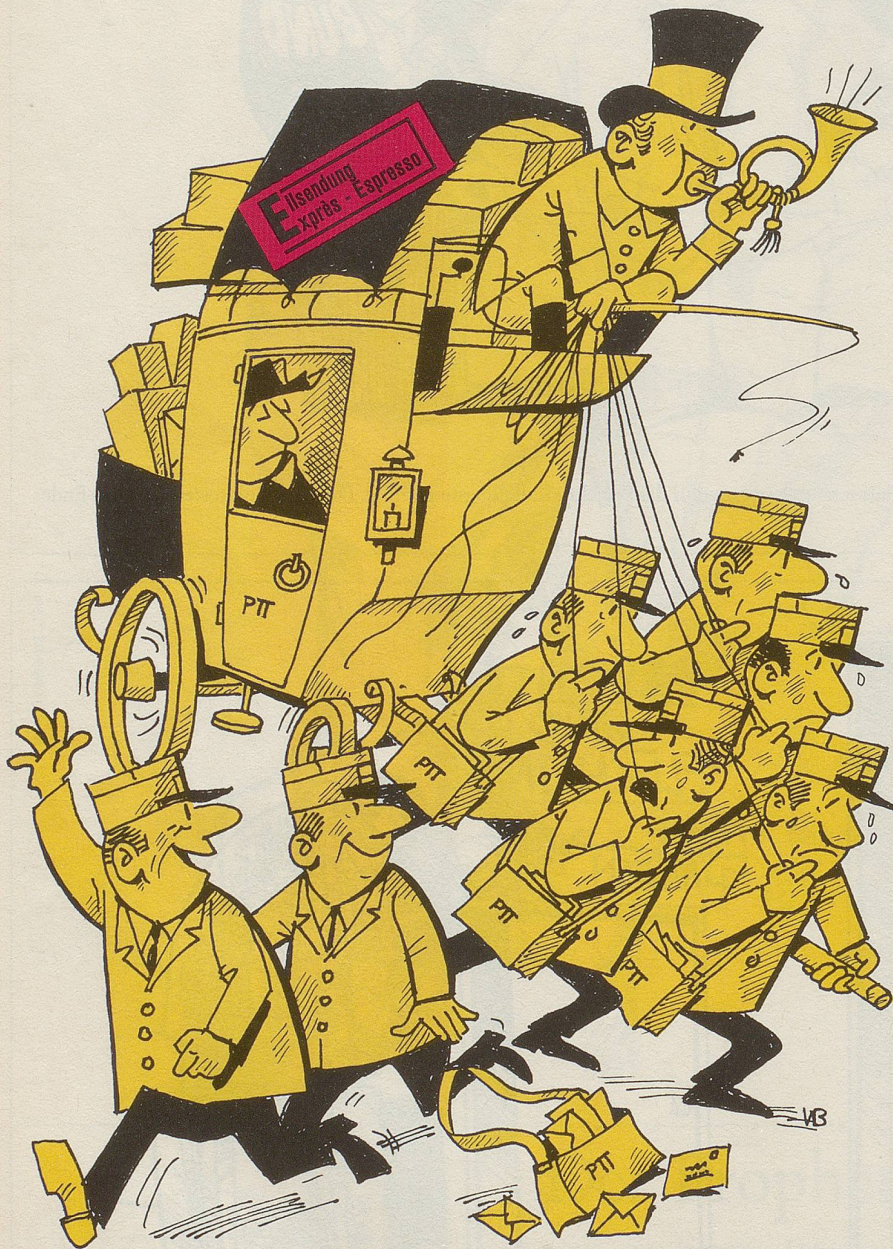
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WERNER BÜCHI



Personalmangel zwingt die PTT, in verschiedenen Bereichen Dienstleistungen abzubauen.

Eile mit Weile
«Mer sött halt d Ross nöd schütlich mache!»



«Es ist zum Verrücktwerden! Seit Wochen träume ich beinahe jede Nacht vom Militärdienst. Und zwar so intensiv, dass ich am anderen Morgen jeweils todmüde und vollkommen erschöpft ins Büro torkle. Ich habe schon ein ganzes Manöver mitgemacht, bin durch knöcheltiefen Schlamm gerobbt, habe im strömenden Regen biwakiert, musste mit Vollpackung am Rücken dreissig Kilometer marschieren, habe mit gefrorenen Füßen stundenlang im Schnee gestanden und wurde sogar zur Sonntagswache verknurrt. Doch irgendwann ist genug. Wenn ich mich da schon unfreiwilligerweise fürs Vaterland abrackere, dann soll das, bitte schön, auch wenigstens honoriert werden, habe ich mir gesagt und den Leuten auf dem Kreiskommando mein Dienstbüchlein geschickt. Mit der höflichen Bitte, sie möchten doch so gut sein und mir die – inzwischen ganz genau auf zwölf summierten – Diensttage eintragen. Doch denkste! Das ist wieder mal typisch verstockter und unflexibler Militärbetrieb! Zurückgeschickt haben Sie's mir, ohne Kommentar und ohne Eintragung. Aber so einfach lass' ich mich dann doch nicht abschieben. Ich werde mich im nächsten WK bitterböse rächen und jede Nacht ganz fest von zu Hause träumen. Ätsch!»

Bruno Blum

**Lebe wohl –
nimm Lebewohl®**



Fr. 5.25
8 medizinische Hühneraugenpflaster
Nur in Apotheken und Drogerien.